

Sport-Magazin

Fakten, Tabellen, Hintergründe

Malte Daberkow ist der Gewinner

Zweimal Platz eins für den 24-Jährigen vom Olympischen Ruder-Club bei der 100. Hügelregatta / Deutschland-Achter absolut souverän

ROSTOCK Nach der 100. Hügelregatta in Essen lässt sich feststellen, dass von den sechs MV-Ruderern, die sich um die Plätze in der Nationalmannschaft bewerben, Hannes Ocik und Stephan Krüger mit Sicherheit dabei sind. Drei weitere – Malte Daberkow, Frauke Hacker sowie Marie-Louise Dräger, die wegen Rückenbeschwerden nicht teilnehmen konnte – bleiben weiter im Rennen.

„Abgesehen von Julia Leiding lief alles nach Plan, wobei ihre Leistung im Einer okay war, sie ist aber erst mal nicht in der Mannschaft berücksichtigt. Stephan ist für den Doppelvierer gesetzt. Bei Malte und Frauke werden die Trainer jetzt erst mal noch ein, zwei Nächte drüber schlafen“, fasste MV-Olympiasstützpunkt-Coach René Burmeister zusammen.

Dass der alte und neue Deutschland-Achter seine ersten beiden Saisonrennen für sich entscheiden würde, war allgemein vorausgesetzt worden. Gleichwohl präsentierte sich das Weltmeister-Schiff mit Schlagmann Hannes Ocik wieder einmal ganz souverän. „Ergebnis passt“, hakte der für die Schweriner RG von 1874/75 startende Rostocker die erledigte Pflichtaufgabe trocken ab. Am Sonnabend lagen die Ocik & Co. auf den 2000 Metern in 5:31,20 Minuten fast dreieinhalb Sekunden vor dem deutschen U23-Achter mit Benjamin Leibelt vom Stralsunder RC. Gestern fiel



Sieg bei der 100. Hügelregatta für den Vierer ohne (von links) Felix Drahotta, Peter Kluge, Nico Merget und Malte Daberkow – wie wird das Trainerteam dies bewerten? Der 24-Jährige vom Olympischen Ruder-Club Rostock hofft auf einen Start beim Weltcup in Belgrad.

FOTO: DRV/DETLEV SEYB

der Sieg in 6:05,09 vor Polen (6:11,31) sogar noch deutlicher aus. Die erheblich voneinander abweichenden Zeiten erklären sich mit den unterschiedlichen Windverhältnissen auf dem Baldeneysee.

Ein ganz klarer Gewinner des Wochenendes war Malte Daberkow vom Olympischen RC Rostock. Ganz stark der Sieg im Vierer ohne Steueremann mit Nico Merget (Frankfurter RG Germania 1869), Felix Drahotta (Bayer Lever-

kusen) und Peter Kluge (Celler RV). Zur Hälfte der Strecke lediglich Dritter, schob sich das Quartett immer weiter nach vorn und überholte noch die Polen sowie insbesondere das zweite deutsche Boot, das als Favorit gegolten hatte. Gestern kam noch Platz eins im Zweier mit Merget hinzu. Wer wollte da nicht verstehen, dass Daberkow übergücklich reagierte: „In einem super Vierer-Rennen bei super Bedingungen setzten wir uns mit viel

Teamwork und starkem Willen im direkten Vergleich durch. Im Zweier haben Nico und ich uns von dem immer mehr zunehmenden strammen Gegenwind nicht aus der Ruhe bringen lassen. Zweimal Gold, mehr geht nicht!“

Aber reicht es auch fürs Nationalteam?! „Ich habe alles rausgehauen, was geht, und bin super zufrieden. Jetzt liegt es nicht mehr in meiner Hand. Dienstag 7.30 Uhr wird die Entscheidung verkündet. Ich

bin gespannt und hoffe, dass ich durch das perfekte Wochenende eine größere Chance habe, einen Platz im Vierer zu bekommen.“

Frauke Hacker (ORC) siegte am Sonnabend mit der Potsdamerin Anna Härtl im Zweier ohne. Hinzu kamen gestern dritte Plätze mit dem Vierer und Achter. „Das Zweier-Rennen war echt gut. Da haben wir im Vergleich zu den Deutschen Kleinboot-Meisterschaften (Platz fünf – d. Red.) einen guten Schritt nach vorn gemacht. Wir (der Frauen-Riemenbereich – d. Red.) werden den Weltcup ab 1. Juni in Belgrad weglassen und statt dessen in Ratzeburg sein. Was wir letztlich für Boote fahren und ob ich da drin sitze, ist noch nicht festgelegt“, so Frauke.

Bei den Skullern demonstrierten Stephan Krüger (Frankfurt/ORC Rostock) und Hans Gruhne (RC Potsdam) im Doppelzweier mit den Rängen eins und zwei, dass an ihnen kein Weg vorbeiführt.

Julia Leiding (Rostocker RC von 1885) war am Sonnabend im Einer in 7:50,69 min hinter der österreichischen WM-Dritten Magdalena Löbnig (7:33,30) und Annekatri Thiele vom SC DHfK Leipzig, Olympiasiegerin 2016 im Doppelvierer (7:37,40), Dritte. Der Doppelzweier Leiding/Frieda Hämmerling (RG Germania Kiel von 1882) schnitt tags darauf allerdings nur als viertbestes deutsches Boot ab und kam auf Gesamtplatz fünf.

Peter Richter